

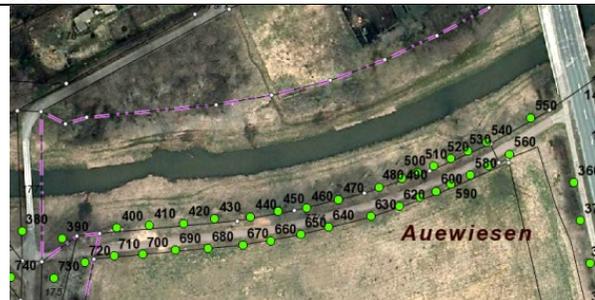
Anlage zur Vorlage M 2018 0702 Bewuchs an der Burgdorfer Aue**hier: Begehung am 08.08.2018****Teilnehmer: Vertreter – NABU****Vertreter – Unterhaltungsverband Untere Fuhse (UHV)****Vertreter – Umweltschutzabteilung****Vertreter – Tiefbauabteilung****Vertreter – Gärtnerbauhof**

Anlass für die Begehung waren Hinweise aus der Bevölkerung, dass die Burgdorfer Aue aufgrund des Bewuchses kaum für Spaziergänger und Fahrradfahrer wahrnehmbar ist. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept wird ebenfalls darauf hingewiesen, dass die Burgdorfer Aue für die Bürger erlebbarer gestaltet werden solle.

Um Sichtmöglichkeiten auf die Burgdorfer Aue zu schaffen, wurde zwischen der Osttangente und der Verlängerung Am Bösselberg der Bewuchs an der Burgdorfer Aue betrachtet. Es wurden gemeinsam folgende mögliche Maßnahmen festgelegt:

Bereich: Zwischen Osttangente und Tierheimbrücke: lückiger Gehölzbestand

Karte



Foto



Maßnahme

Ausmähen des Wegeseitenraumes zwischen den Bäumen, einmal jährlich, der UHV mäht die Berme und die untere Böschung einmal im Jahr

Bereich: Zwischen Tierheimbrücke und Kleiner Brückendamm
1. Abschnitt Einzelbäume



Ausmähen des Wegeseitenraumes zwischen den Bäumen, einmal jährlich, der UHV mäht die Berme und die untere Böschung einmal im Jahr.

2. Abschnitt dichter Gehölzbewuchs



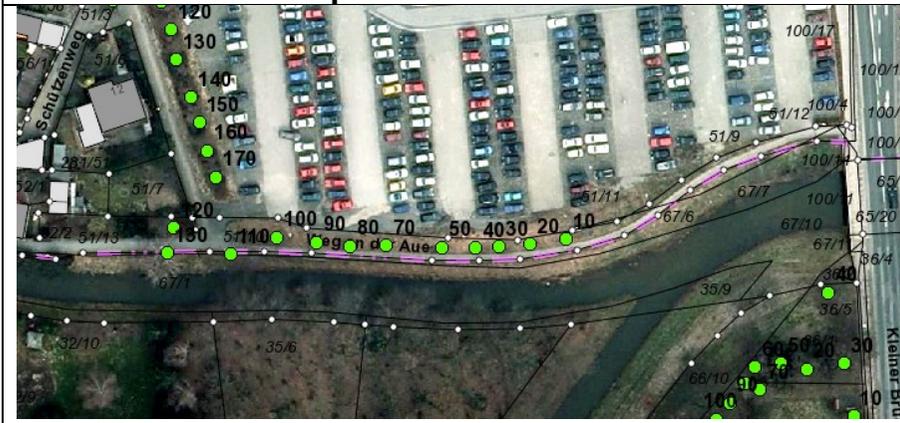
Freischneiden von 2 Sitzplätzen mit Bänken, wo die Bänke Richtung Burgdorfer Aue ausgerichtet sind. Der UHV würde sich an den Kosten mit 50 % beteiligen. Zugänge zur Aue nur an diesen Stellen schaffen, da sonst sofort Müll auf der Berme und später im Gewässer zu finden ist. Entfernung einer Weide im Böschungsbereich.





Freischneiden in der Nähe der Sohlgleite, östlich der Zufahrt zur Berme Der UHV würde sich an den Kosten mit 50 % beteiligen..

Bereich am Schützenplatz zwischen Kleiner Brückendamm und Schützenweg



Der UHV mäht einmal im Jahr die Böschung. Bisher immer Anfang September, kurz vor dem Entenrennen. Zukünftig soll der Bereich bereits im August gemäht werden (früherster Mähtermin ab 15.07.), um eine bessere Sicht auf die Burgdorfer Aue zu ermöglichen. Der Knöterich wird gegebenenfalls zweimal im Jahr gemäht. Die Gehölzbestände am Kleinen Brückendamm und auf Höhe der Häuser werden nicht ausgelichtet.

Bereich Wächterstieg zwischen Poststraße und Knick Wächterstieg



Die Trauerweide an der Knickstraße soll aufgrund ständiger Astausbrüche gefällt werden, da sie nicht mehr Standsicher ist. Der UHV würde sich an den Kosten mit 50 % beteiligen.

Bereich zwischen Mühlenstraße und Poststraße



Dieser Bereich wurde bereits ausgelichtet. Die Ausläufer der Flügeläste sind erneut nachzuschneiden. Der UHV würde sich an den Kosten mit 50 % beteiligen.

Stadtpark:
1. Abschnitt zwischen Mühlenstraßenbrücke und Weg zum Aktivpark



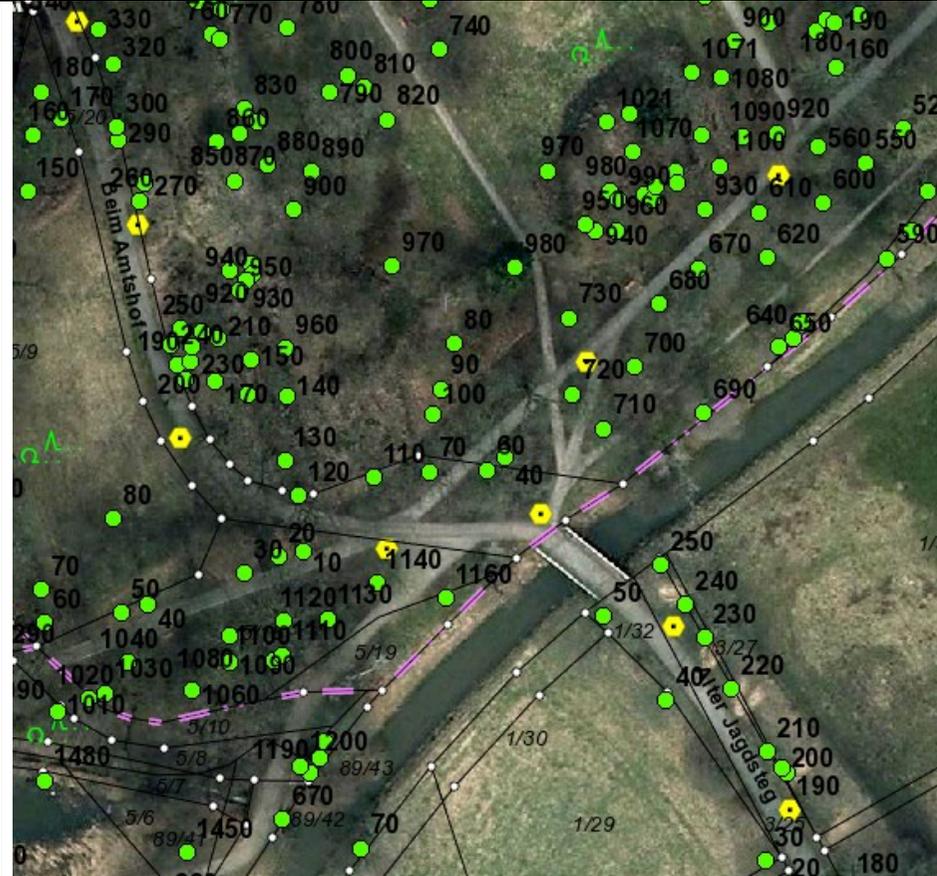
Rückschnitt am Anfang der Barriere auf Höhe des Schlosses. Ahornaufläufer entfernen.

Auf Höhe der Bank, die Richtung Burgdorfer Aue ausgerichtet ist, am Weg zum Aktivpfad. Rückschnitt der Gehölze, Bäume nur etwas aufasten.

Der UHV würde sich an den Kosten mit 50 % beteiligen.



Stadtpark
2. Abschnitt zwischen Lindenallee und Zufluss Möschgraben



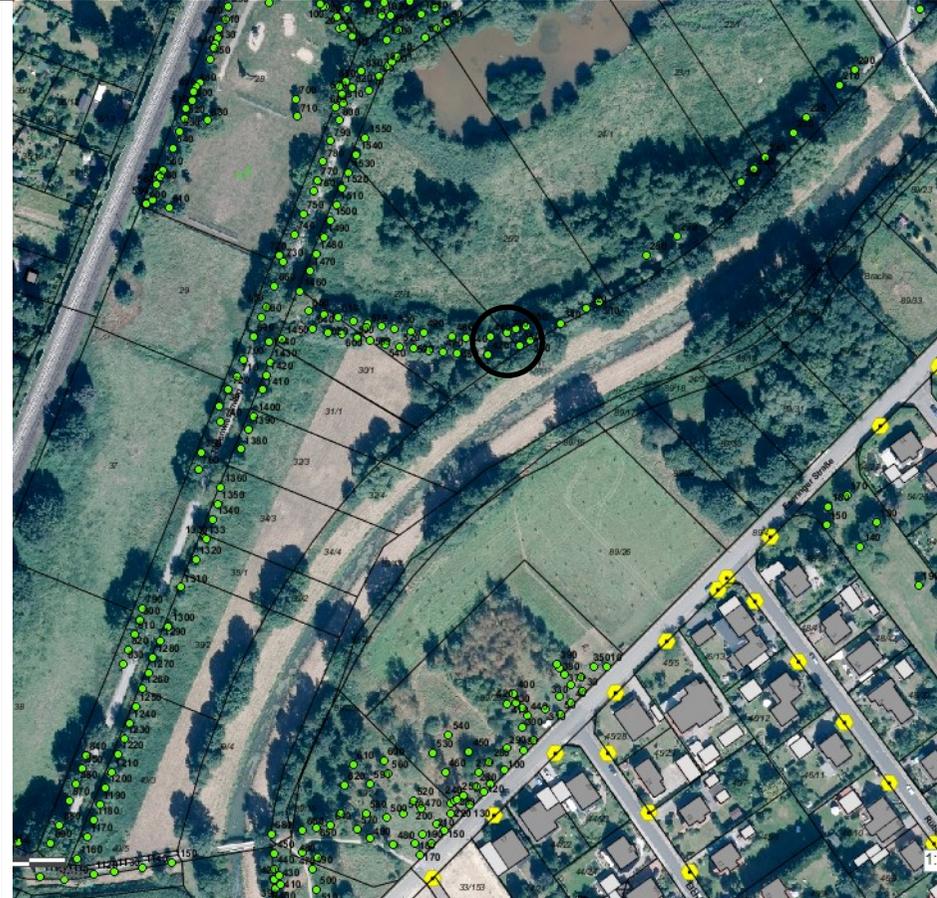
Der UHV mäht die Böschung einmal im Jahr. Die Stadt Burgdorf wird im Bereich des Trampelpfad des die Uferandbereiche zukünftig einmal im Jahr mähen, so dass ein besserer Blick auf die Burgdorfer Aue möglich ist.

Stadtpark
3. Abschnitt zwischen Möschgraben und Brücke Scheibenbergsweg



In diesem Abschnitt sind keine Maßnahmen geplant.

Stadtpark
4. Abschnitt zwischen Scheibenbergsweg und Brücke Eseringer Straße



Bank in der Kopfweidenallee auf die Nordseite des Weges stellen und Gehölze zurückschneiden und Blick auf die Burgdorfer Aue und die dahinter liegende Obstwiese des NABU zu erhalten.

Der UHV würde sich an den Kosten für den Rückschnitt der Gehölze mit 50 % beteiligen.



Eseringer Straße Sitzplatz "Drei Eichen"



Roden der Sträucher vor der Sitzbank und regelmäßige Mahd.

Der UHV würde sich an den Kosten mit 50 % beteiligen.

Sitzplatz Verlängerung Am Bösselberg "Hundebadestelle"



Die Traubenkirschen sind zu roden.

Der UHV würde sich an den Kosten mit 50 % beteiligen.

Zusammenfassung

Die Gehölzschnitt-Arbeiten sollen zum Teil vom Gärtnerbauhof ausgeführt werden. Ergänzend wird eine Fremdfirma mit einer Wurzelfräse eingesetzt.

Die Kosten werden auf rd. 1.000,00 € für die Fremdfirma und rd. 5.500,00 € für den Gärtnerbauhof geschätzt. Der UHV will sich zu 50 % an den Kosten für die Rückschnittarbeiten beteiligen. Der städtische Anteil wird aus dem Produkt 55100.421200 bezahlt. Die Maßnahmen sollen zwischen Oktober 2018 und Februar 2019 ausgeführt werden. Eine Umsetzung ist jedoch nur möglich, wenn keine außergewöhnlichen Witterungsbedingungen eintreten, z.B. Sturmereignisse oder längere Schnee- und Frostperioden.